

# Erinnerungslücke Ohrdruf

Toolkit für die Erinnerungswoche zum  
KZ-Komplex Ohrdruf  
Erarbeitung der Biografie von Nicolaas Droog



# Impressum

Die Erinnerungswoche zum KZ-Komplex Ohrdruf  
ist ein Projekt der Arolsen Archives in Kooperation  
mit der Stiftung Schloss Friedenstein

Kontakt  
Arolsen Archives  
Abteilung Forschung und Bildung  
Große Allee 5–9  
34454 Bad Arolsen  
[historical-research@arolsen-archives.org](mailto:historical-research@arolsen-archives.org)

**A r o l s e n**  
**A r c h i v e s**  
International Center  
on Nazi Persecution



Stiftung  
**Schloss Friedenstein**  
**Gotha**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

# Inhalt

|                                                                                     |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Teil 1: Einführung und Hinweise für die Lehrkraft .....                             | 4  |
| Einzelschicksale von Opfern der NS-Verfolgung .....                                 | 5  |
| Kontext anbieten für das forschende Lernen .....                                    | 5  |
| Teil 2: Materialien für die Vor- und Nachbereitung der Erinnerungswoche .....       | 7  |
| Vorlage für eine Unterrichtseinheit .....                                           | 8  |
| Mind-Map »Erinnerungsorte« .....                                                    | 9  |
| Biografie, Dokumente und Arbeitsblätter zu Nicolaas Droog, geb. 15. Juli 1920 ..... | 10 |
| Infoblatt »Selbst ein Zeichen setzen!« .....                                        | 17 |
| Was ist euer #enc-Projekt?«                                                         |    |

# Teil 1: Einführung und Hinweise für die Lehrkraft

Je früher wir Kinder verschiedener Altersstufen mit der Existenz dieser Akten und ihrer Inhalte bekannt machen, desto einfacher wird es sein, die Geschichte des Holocaust und anderer Massentötungen zu vermitteln. Jede neue Generation muss von dieser schrecklichen Vergangenheit und ihren furchtbaren Auswirkungen erfahren.

Thomas Buergenthal  
Holocaust-Überlebender

Wir stellen Ihnen dieses Toolkit bereit, das Sie bei der Herausforderung enger Lehrpläne und begrenzter Zeit bestmöglich unterstützen soll. Das Herzstück des Toolkits bilden ausgewählte historische Dokumente aus den Arolsen Archives: Unterlagen zu Nicolaas Droog, der unter anderem in Ohrdruf interniert war.

Die Möglichkeiten für den Einsatz des Materials sind vielfältig. Zudem zeigen Ideen und Beispiele auf, wie die Schüler\*innen je nach Lust und Zeit selbst weiterrecherchieren und kreativ werden können. Wir geben Ihnen mit diesem Toolkit einen Vorschlag für die Gestaltung von 90 Minuten.



Jugendliche können sich, unterstützt von unserem Online-Tool, Informationen über historische Dokumente einholen. Damit fördern wir das eigenständige Arbeiten. Das Online-Tool finden Sie über den QR-Code.

Die Unterlagen zu dem Häftling der nationalsozialistischen Konzentrationslager und anderer Haftorte ermöglichen eine Auseinandersetzung mit dem Einzelschicksal Nicolaas Droogs. Davon ausgehend lässt sich aber auch an die strukturelle Geschichte der NS-Verbrechen anknüpfen. Auf Basis von Originalquellen können so quellenkritische Kompetenzen in einem forschend-lernenden Setting erworben werden.

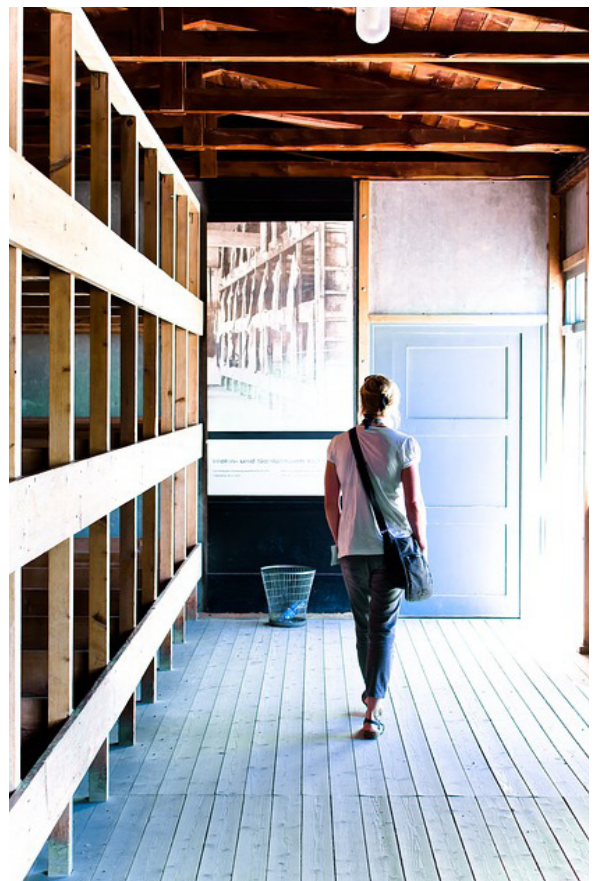
Das Toolkit kann ergänzend zur Teilnahme an der Erinnerungswoche und dem Digitalisieren historischer Dokumente zum KZ-Komplex Ohrdruf auf unserer ENC-Website eingesetzt werden.

Die Sammlungen der Arolsen Archives bilden ein Denkmal aus Papier – Millionen Schicksale in Millionen von Dokumenten. Diese Dokumente bergen ein großes Potential für den Einsatz im Unterricht oder in schulischen Projekten wie auch für Forschungs- und Gedenkinitiativen. Sie bieten damit eine wichtige Basis für Beiträge zu einer aktiven Erinnerungskultur über die Zeit der NS-Herrschaft, welche die Opfer der NS-Verfolgung in den Mittelpunkt stellt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Dokumente aus den Arolsen Archives. Schüler\*innen können in Kleingruppen mit den Dokumenten arbeiten. Sie können die Dokumente entweder ausdrucken (am besten in Farbe und doppelseitig) oder digital einsetzen.

Wir empfehlen ggf. eine vorausgehende Auswahl bzw. Anpassung durch die Lehrkraft, um einer Überforderung der Schüler\*innen vorzubeugen.

Im Toolkit sind Dokumententypen enthalten, die im Online-Tool der Arolsen Archives, dem sogenannten "e-Guide", erklärt werden.





# Einzelschicksale von Opfern der NS-Verfolgung: Generelle Überlegungen

Die Arbeit mit personenbezogenen Unterlagen ermöglicht eine Begegnung mit den Schicksalen einzelner ehemaliger Häftlinge. Das Bild, das sich aus den ausgewählten Dokumenten ergibt, bleibt notwendigerweise unvollständig. Die Rekonstruktion der gesamten Verfolgungsgeschichte oder sogar einer umfassenden Biografie ist auf Basis der bereitgestellten Dokumente nicht möglich.

Eine Stärke der Dokumente liegt darin, dass sie die Heterogenität der Häftlingsgesellschaft in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern aufscheinen lassen. Neben Jüdinnen und Juden sowie politischen Gegner\*innen des NS-Regimes aus

Deutschland und den besetzten Gebieten zählten zu den Häftlingen auch Zehntausende ausländische Zwangsarbeiter\*innen, Sinti und Roma, Homosexuelle, sogenannte »Asoziale« oder »Berufsverbrecher«, deren

Verfolgung oft noch weitgehend unbekannt und teils bis heute nicht anerkannt ist. Sie sollten darauf vorbereitet sein, dass in der Auseinandersetzung mit solchen Schicksalen Stereotype über soziale Außenseiter\*innen geäußert werden können, die Sie produktiv aufgreifen sollten. Dies kann dergestalt erfolgen, dass im Unterricht über eigene Vorurteile und die Willkür der Kategorisierung von Menschen gesprochen wird, und auch so, dass die Schüler\*innen ermuntert werden, Verfolgungsgründe kritisch zu reflektieren.

Neben dem eher biographisch orientierten Zugang können die bereitgestellten Dokumente auch Ausgangspunkt für die weitere Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Verfolgung bzw. mit einzelnen Aspekten des Verfolgungsgeschehens sein.

Einen Überblick über das System der NS-Verfolgung und die verschiedenen Opfergruppen finden Sie unter <https://www.bpb.de/izpb/137221/verfolgung>

## Kontext anbieten für das forschende Lernen

Die meisten Unterlagen in den Sammlungen der Arolsen Archives, die einen Bezug zu den Konzentrationslagern haben, sind Täterdokumente. Sie wurden in einem spezifischen historischen Kontext verwendet, in diesem Fall in der KZ-Verwaltung. Weil die Dokumente – man denke an die Erfassung körperlicher

Merkmale oder die Angabe der Haftkategorie – das menschenverachtende Weltbild der Nationalsozialisten widerspiegeln, sind sie in ihrem Informationsgehalt hochproblematisch und können im Rahmen von Bildungsaktivitäten niemals für sich allein stehen. Stattdessen müssen die Dokumente, wenn sie im

Arolsen Archives

e-Guide

DE

Konzentrationslager

Displaced Persons

Zwangsarbeit

Hochformat

Querformat

Nutzer\*innenoberfläche des e-Guide

Geschichtsunterricht zum Einsatz kommen, sorgfältig dekonstruiert und in ihrem jeweiligen Entstehungszusammenhang betrachtet werden. Den Schüler\*innen soll klar werden, wer diese Dokumente zu welchem Zweck erstellt hat, und dass ihr Inhalt kritisch hinterfragt werden muss.



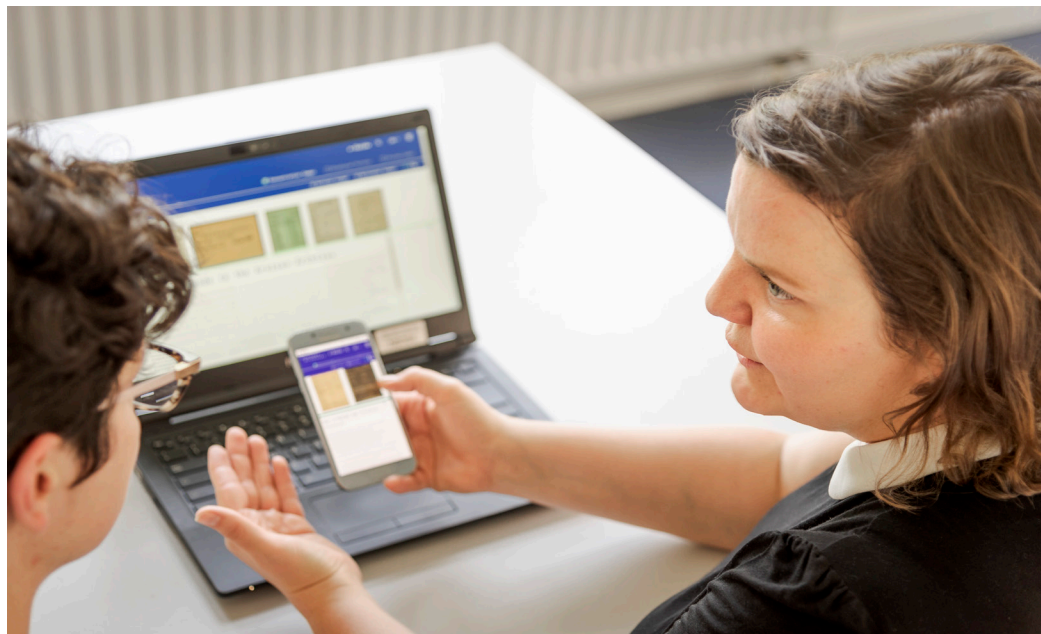
de das Dokument genutzt?» oder »Was ist bei diesem Dokument zu bedenken?«) werden umfassend und zugleich in verständlicher Sprache beantwortet.

So können Sie sich als Lehrkraft auf die Arbeit mit den Dokumenten vorbereiten. Und zudem, das ist mindestens genauso entscheidend: Ihre Schüler\*innen können ohne umfassende Vorkenntnisse mit den Dokumenten arbeiten, weil sie sich das nötige Kontextwissen mit dem e-Guide eigenständig erarbeiten können. Einerseits soll so verhindert werden, dass aus den Täterquellen falsche Schlussfolgerungen gezogen werden, andererseits fördert dieses Vorgehen insbesondere ein forschend-entdeckendes Lernen, wodurch Schüler\*innen die Chance haben, quellenkritisch zu arbeiten und kompetenzbasiert zu lernen.

Fehlende Informationen und inhaltliche Leerstellen – teilweise auch aufgrund widersprüchlicher Angaben auf den Dokumenten – können eine Herausforderung für Schüler\*innen darstellen. Doch genau darin liegt auch ein Potential mit Blick auf das forschende Lernen. Auf entsprechende Reaktionen seitens der Schüler\*innen (»Die Information fehlt in dem Dokument!«) sollten Sie deshalb vorbereitet sein, indem Sie zum einen auf den lückenhaften Charakter der Dokumente verweisen – eine zentrale Erkenntnis im Zusammenhang mit der Quellenkritik – und die Schüler\*innen zugleich anregen, im Sinne des forschenden Lernens selbst aktiv zu werden.

Eine Übersicht über Archive in Deutschland bietet die Website Archivportal D: <https://www.archivportal-d.de/>

Aus diesem Grund stellen wir hier nicht nur das reine Quellenmaterial zur Verfügung, sondern bieten auf unserer Website unter <https://eguide.arolsen-archives.org/> das Online-Tool "e-Guide" an, mit dem einige Dokumente erklärt und in einen Kontext gestellt werden können. Der e-Guide beschreibt interaktiv die Form und Funktion der häufigsten Typen von Dokumenten, die in den Arolsen Archives überliefert sind, darunter die gängigsten KZ-Unterlagen. Zentrale Fragen (etwa »Wo wurde das Dokument eingesetzt und wer hat es erstellt?«, »Wofür wur-



Das Online-Archiv der Arolsen Archives finden Sie hier: [collections.arolsen-archives.org](https://collections.arolsen-archives.org)



# Teil 2: Materialien für die Vor- und Nachbereitung der Erinnerungswoche



# Vorlage für eine Unterrichtseinheit

🕒 90 Minuten

## Unterrichtseinheit



Einstieg

**Mind-Map  
»Erinnerungsorte«**

🕒 15 Minuten



Arbeitsphase I

**Film "Memory Walk"**

🕒 15 Minuten



Arbeitsphase II

**Gruppenarbeit mit Primärquellen zu  
Nicolaas Droog**

🕒 45 Minuten



Ergebnissicherung

**Gemeinsame Besprechung der  
Ergebnisse**

🕒 15 Minuten

## Nachbereitung



Schließen der Erinnerungslücke

**Erfassen der Namen auf der  
ENC-Website**

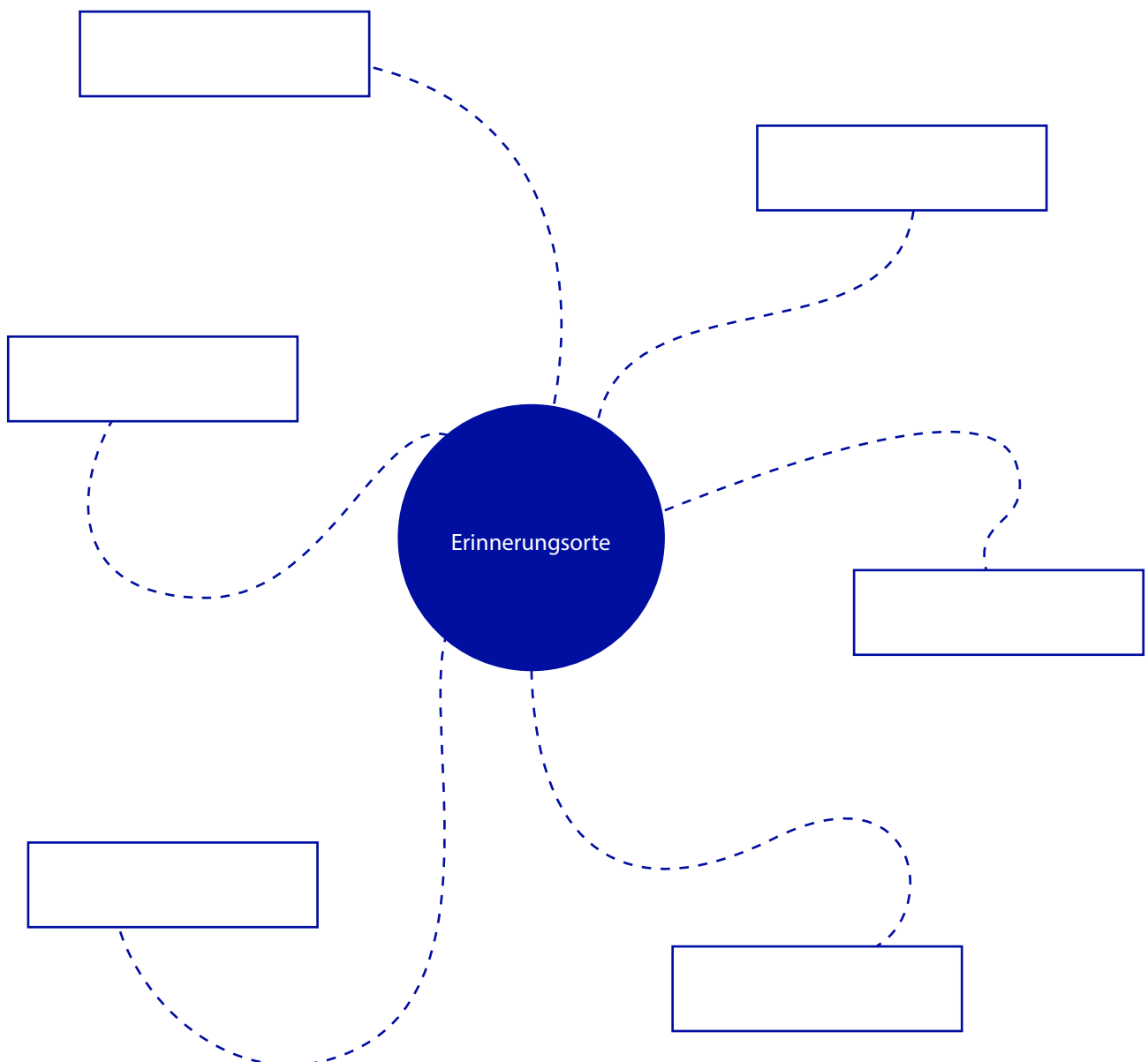
🕒 Zeit nach Aufwand





## Mind-Map Erinnerungsorte

Überlegt euch Wörter, die euch zum Begriff Erinnerungsorte einfallen! Sammelt die Ergebnisse an der Tafel.





# Die Biografie von Nicolaas Droog

## Einführungstext für Lehrkräfte

Nicolaas Petrus Johannes Droog wurde am 15. Juli 1920 als Sohn von Johannes und Elisabeth Droog geborene Vant'Hoff in Roermond in den Niederlanden geboren. Nicolaas absolvierte an der Universität zu Amsterdam ein Studium der Pharmazie und ergriff den Beruf des Apothekers. Er lebte zuletzt in Alkmaar, Provinz Nordholland, Archterweg 49.

Nach der Besetzung der Niederlande durch Nazi-Deutschland wurde Nicolaas zur Zwangsarbeit nach Berlin verschleppt. Am 27.08.1943 wurde er verhaftet und zunächst im Polizeigefängnis Berlin festgehalten. Sabotage und eine deutschfeindliche Haltung wurden ihm zur Last gelegt. Auf Befehl der Staatspolizeileitstelle Berlin kam er am 27.11.1943 in das Konzentrationslager Sachsenhausen, wo er als politischer Häftling mit der Häftlingsnummer 73380 registriert wurde. Er war im Außenkommando Lichtenfelde des KZ Sachsenhausen inhaftiert.

Die Überstellung in das Konzentrationslager Buchenwald erfolgte einen knappen Monat später, am 23.12.1944. Nicolaas Droog erhielt im KZ Buchenwald die Häftlingsnummer 8747. Zugleich wurden seine persönlichen Sachen, die später beschlagnahmt wurden, nach Buchenwald gesandt.

Mit dem Häftlingstransport vom 09.01.1945 kam Nicolaas Droog in das Außenkommando des KZ Buchenwald („S III“) Ohrdruf.

Am 12.02.1945 wurde er, weil er an Lungentuberkulose und Pleuritis erkrankt war, in den Häftlingskrankenbau des Außenlagers Ohrdruf aufgenommen. Seine Häftlingsnummer erscheint in der Liste der Patienten im Häftlings-Krankenbau des Außenkommandos „S III“ Ohrdruf (Teil II vom 16. 03.1945). Am 18.3. 1945 wurde er nach Block 7 verlegt. Es gibt keine weiteren Dokumente, die Hinweise auf das Überleben oder den Tod von Nicolaas Droog enthalten.

Nach dem Kriegsende hat seine Familie nach ihm gesucht. Ein Suchantrag aus den Niederlanden erreichte den International Tracing Service über die British Zone Division. In Beantwortung der Anfrage wurden die Informationen aus den vorliegenden Dokumenten weitergegeben. Die Suche nach ihm ist erfolglos verlaufen.

Seine Familie verfügt über Nicolaas persönliche Briefe an seine Eltern, die er während der Zwangsarbeit in Berlin und der Inhaftierung in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Buchenwald geschrieben hat. Briefe und Fotos von Nicolaas hat die Familie für das Erinnerungsprojekt an den Lagerkomplex Ohrdruf zur Verfügung gestellt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie 3 Dokumente aus den Sammlungen der Arolsen Archives, die für die Auseinandersetzung mit Nicolaas Droog, in Zusammenhang mit der Erinnerungswoche zum KZ-Komplex Ohrdruf, recherchiert wurden. Die Arbeit der Schüler\*innen in Kleingruppen bietet sich an. Sie können die Dokumente entweder ausdrucken (am besten in Farbe und doppelseitig) oder im digitalen Klassenzimmer einsetzen.

Zu den Dokumenten haben wir Fragen auf einem Arbeitsblatt formuliert, das Sie an jede Gruppe verteilen oder zur Grundlage für eigene Aufgabenstellungen machen können.

Enthaltene Dokumente:

- Häftlings-Personal-Karte
- Häftlingspersonalbogen
- Effektenkarte



# Häftlings-Personal-Karte

Nicolaas Droog, geb. 15.07.1920

KL.: Shn.

Hollw. n. f. Bt

Häftl.-Nr.: 8747  
73380 Sch.

37  
44

## Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: Droog

Vorname: Nicellias, Petrus Johannes

Geb. am: 15.7.20 in: Roermond

Stand: ledig Kinder: keine am: an KL.

Wohnort: Alkmaar/N-Holland

Strasse: Achterweg 49 am: an KL.

Religion: kath. Staatsang.: Holland

Wohnort d. Angehörigen: Vater: am: an KL.

Johannes Droog, Maastricht

Limburg, Waldeck Pyrmonstr 42 am: an KL.

Eingewiesen am: 12.11.43

durch: Stapel Berlin IV A 2- am: an KL.

in KL.: Shn. 27.11.43/D. 7191/43 (IVC2a)

Grund: deutschfeindliche Haltung Entlassung:

Vorstrafen: keine am: durch KL.:

mit Verfügung v.:

Personen-Beschreibung:

Grösse: 183 cm

Gestalt: schl.

Gesicht: ov.

Augen: bl.

Nase: gew.

Mund: gew.

Ohren: gew.

Zähne: voll

Haar: bl/ holl.franz.

Sprache: dtisch.engl.lat.

Bes. Kennzeichen: keine

Charakt.-Eigenschaften:

Sicherheit b. Einsatz:

Körperliche Verfassung: normal

I.T.S. FOTO No. 490C

Strafen im Lager:

Grund:

Art:

Bemerkung:

KL. 15/4.43 - 500600

Dokument:  
Häftlings-Personal-Karte / 1.1.5.3 / 6035627 / ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Arolsen Archives International Center on Nazi Persecution

arolsen-archives.org

Dokumentrückseite  
Bitte wenden

→





# Häftlings-Personal-Karte

Nicolaas Droog, geb. 15.07.1920

Erlerner Beruf: Sanitärer, Dolmetscher-Lehrer zuletzt ausg. Beruf: \_\_\_\_\_ Arbeitsbuch Nr.: \_\_\_\_\_  
Ausgebildet in der Zeit \_\_\_\_\_ Berufsgruppe: \_\_\_\_\_  
als \_\_\_\_\_ im KL. \_\_\_\_\_ (Ausbildungslehrgang)

## Eingesetzt

|        |            |     |                  |     |                |
|--------|------------|-----|------------------|-----|----------------|
| 1. vom | 10. 12. 43 | bis | 25. 11. 44 - 28. | bei | AL Berlin      |
| 2. "   | 9. 12. 44  | "   | 20. 12. 44       | "   | Nicolaas Droog |
| 3. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 4. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 5. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 6. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 7. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 8. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 9. "   |            | "   |                  | "   |                |
| 10. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 11. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 12. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 13. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 14. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 15. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 16. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 17. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 18. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 19. "  |            | "   |                  | "   |                |
| 20. "  |            | "   |                  | "   |                |

I. T. S. FOTO No. 490.C.







# Häftlingspersonalbogen

Nicolaas Droog, geb. 15.07.1920

N 52 = (73.380)

Konzentrationslager \_\_\_\_\_ Art der Haft: \_\_\_\_\_ Gef.-Nr.: 8747 ✓

Name und Vorname: Droog Nikolaas ✓

geb.: 15.7.1920 zu: Roermond (Prov. Limburg) Nederland

Wohnort: Alkmaar (Pr. Noord-Holland) - Achterweg 49

Beruf: Apotheker Rel.: Kath.

Staatsangehörigkeit: Nederland Stand: ledig

Name der Eltern: Vater = Buchhalter - Johannes D. Rasse: \_\_\_\_\_  
Mutter = Elisabeth D. geb. Van't Hoff gest. 1930

Wohnort: Maastricht - Waldeck Pyrmontstr. 42

Name der Ehefrau: \_\_\_\_\_ Rasse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Kinder: \_\_\_\_\_ Alleiniger Ernährer der Familie oder der Eltern: \_\_\_\_\_

Vorbildung: Amsterdammer Universitätskandidat

Militärdienstzeit: \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Kriegsdienstzeit: \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Größe: 1.84 Nase: ger Haare: blond Gestalt: schlank

Mund: ger Bart: - Gesicht: englisch Ohren: ger

Sprache: Holländisch-deutsch-französisch-englisch Augen: blau Zähne: voll

Ansteckende Krankheit oder Gebrechen: \_\_\_\_\_

Besondere Kennzeichen: \_\_\_\_\_

Rentenempfänger: \_\_\_\_\_

Verhaftet am: 27.8.43 wo: in Berlin

1. Mal eingeliefert: 27.11.43 in KL 52 2. Mal eingeliefert: 23.12.44 in KL Bu

Einweisende Dienststelle: KL Sachsenhausen

Grund: \_\_\_\_\_

Parteizugehörigkeit: \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Welche Funktionen: \_\_\_\_\_

Mitglied v. Unterorganisationen: \_\_\_\_\_

Kriminelle Vorstrafen: \_\_\_\_\_

Politische Vorstrafen: \_\_\_\_\_

50.988

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine Bestrafung wegen intellektueller Urkundenfälschung erfolgt, wenn sich die obigen Angaben als falsch erweisen sollten.

v. g. u. Nicolaas Droog Der Lagerkommandant

KL/42/9.44 200.000

Dokument:

Individuelle Unterlagen Männer Buchenwald/Häftlingspersonalbogen

/ 1.1.5.3 / 5783109 / ITS Digital Archive, Arolsen Archives





[arolsen-archives.org](http://arolsen-archives.org)





# Arbeitsblatt

Seite 1/2

- 1 Welches Dokument wird hier gezeigt? Wer hat es wann und zu welchem Zweck erstellt? Sucht im e-Guide nach Antworten!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- 2 Fasst die wichtigsten Aussagen in dem Dokument zu Nicolaas Droog zusammen! Versucht die Informationen so zusammenzufügen, dass ihr darüber erzählen könnt!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Informationen zum  
Dokument gibt es  
im e-Guide unter  
[https://eguide.  
arolsen-archives.  
org/](https://eguide.arolsen-archives.org/)



# Arbeitsblatt

Seite 2/2

## 3 Welche Fragen sind noch offen, welche neu hinzugekommen?

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4 Überlegt, was für ein Projekt ihr in der Erinnerungswoche selbst umsetzen könntet, und besprecht eure Idee(n) mit eurer Lehrkraft. Vorschläge findet ihr auf dem beiliegenden Infoblatt »Selbst ein Zeichen setzen! Was ist euer #enc-Projekt?«.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Auch ihr könnt im Rahmen von documentED ein eigenes Erinnerungszeichen mit dem Hashtag **#weremember** setzen!



## Selbst ein Zeichen setzen! Was ist euer #enc-Projekt?

Selbst ein Erinnerungszeichen zu setzen, ist viel einfacher, als man denkt. Alles was ihr braucht ist ein wenig Zeit und Kreativität sowie euer Smartphone oder Tablet. Fünf Ideen für eigene Erinnerungsprojekte, die sich im zeitlichen und technischen Aufwand unterscheiden, findet ihr auf diesem Infoblatt.

### Idee 1

#### Eure Eindrücke und Gedanken festhalten und teilen

Haltet eure Eindrücke und Gedanken zur Erinnerungswoche oder zum Schicksal von Nicolaas Droog, den ihr bei der Arbeit mit den Dokumenten kennengelernt habt, mit einem Foto, in einem kurzen Video oder einem kurzen Text fest. Teilt das Ergebnis unter #weremember bei Instagram oder auf der Facebook-Seite der Arolsen Archives.

🕒 Zeitaufwand: gering

➡ Schwierigkeitsgrad: einfach

!

Wenn ihr mehr über das Schicksal einzelner Häftlinge oder über die nationalsozialistische Verfolgung vor Ort erfahren wollt, empfiehlt sich die Recherche im Online-Archiv der Arolsen Archives ([collections.arolsen-archives.org](https://collections.arolsen-archives.org)) und ein Besuch im örtlichen Stadt-, Gemeinde- oder Kreisarchiv, das euch sicherlich gerne weiterhilft!

### Idee 2

#### Ein Poster in Erinnerung an einen Menschen

Erstellt ein Poster, z.B. in Form einer Zeitleiste, zum Leben und zum Verfolgungsschicksal von Nicolaas Droog, den ihr bei der Arbeit mit den Dokumenten kennengelernt habt! Teilt das Ergebnis anschließend unter #weremember bei Twitter oder Instagram und verlinkt die Arolsen Archives!

🕒 Zeitaufwand: mittel

➡ Schwierigkeitsgrad: einfach





## Selbst ein Zeichen setzen! Was ist euer #enc-Projekt?

Idee 3

### Eine digitale Storymap

Entwickelt mit dem Online-Tool <https://storymap.knightlab.com/> eine Storymap zum Schicksal eines Häftlings. In der Storymap markiert ihr die Stationen des Verfolgungswegs auf einer digitalen Karte und könnt zu jeder Station passende Bilder und Texte einfügen. Eure Storymap könnt ihr individuell gestalten und anschließend bei Facebook oder Twitter teilen. So entsteht eine kleine interaktive Online-Ausstellung, durch die der Nutzer\*innen selbst navigiert.

🕒 Zeitaufwand: mittel  
→ Schwierigkeitsgrad: hoch

Idee 4

### Eine Ausstellung in eurer Schule

Realisiert in eurer Schule eine Ausstellung über die national-sozialistischen Verbrechen und die Opfer der Verfolgung im KZ-Komplex Ohrdruf. Recherchiert hierzu weiteres Material und überlegt euch, was die Ausstellung erzählen und wie sie strukturiert sein soll. Für die Umsetzung bietet sich z.B. die Erstellung von mehreren Postern mit Dokumenten und Fotos sowie mit erklärenden Texten an. Teilt Fotos von der Ausstellung bei Instagram und Twitter!

🕒 Zeitaufwand: hoch  
→ Schwierigkeitsgrad: mittel

Idee 5

### Mithelfen bei Schicksalsklärung und Gedenken!

Helft uns dabei, dass so bald wie möglich alle Namen von NS-Verfolgten im Online-Archiv der Arolsen Archives gefunden werden können! Manchmal ist zum Beispiel der Name auf einer Transportliste die letzte Spur eines/einer Ermordeten. Besonders für Angehörige ist es sehr wichtig, diese Spur finden zu können. Auf einer speziellen Online-Plattform könnt ihr die Scans der Dokumente mit den Namen verknüpfen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Gedenken an die Opfer. Alle Informationen zu dem Projekt findet ihr hier: [aroa.to/machmit](https://aroa.to/machmit)

🕒 Zeitaufwand: mittel  
→ Schwierigkeitsgrad: mittel